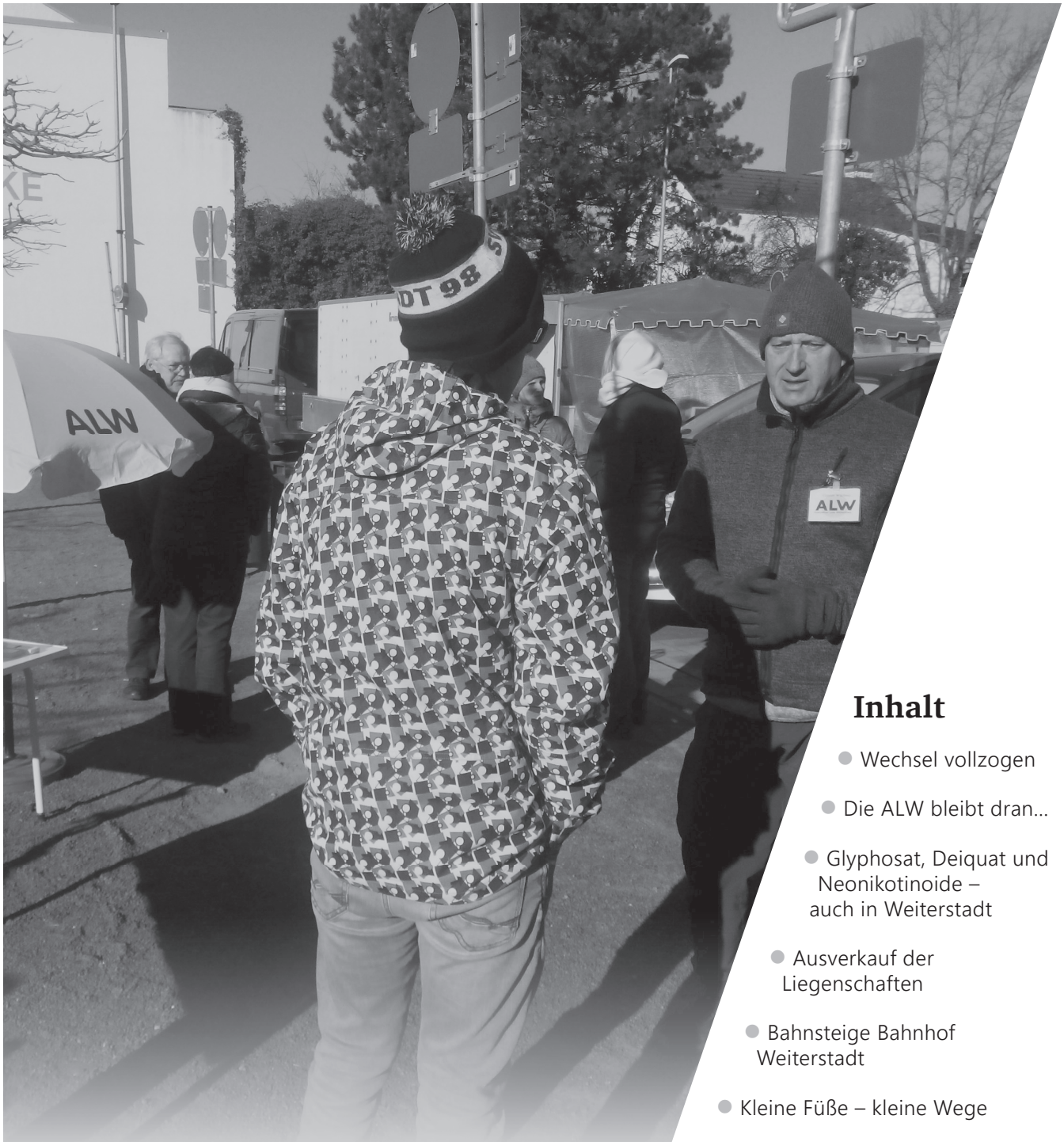


Braunshardt • Gräfenhausen • Riedbahn • Schneppenhausen • Weiterstadt



ALW im Dialog.
Infostand am Marktplatz
im Februar.

Inhalt

- Wechsel vollzogen
- Die ALW bleibt dran...
- Glyphosat, Deiquat und Neonicotinoide – auch in Weiterstadt
- Ausverkauf der Liegenschaften
- Bahnsteige Bahnhof Weiterstadt
- Kleine Füße – kleine Wege
- Straßenbahn nach Weiterstadt
- Bürgerhaus Braunshardt
- Darmstädter Straße
- Quo vadis SPD?
- Stellplatzsatzung

Nr.
73

Knackpunkt
3/2018

Wechsel voll- zogen

Wie angekündigt hat Heinz-Ludwig Petri nach sieben Jahren, in denen er die ALW erfolgreich durch Höhen und die eine oder andere Tiefe geführt hat, die Staffel des Fraktionsvorsitzes an Gunter Wächter weiter gegeben. Heinz-Ludwig hat die Leitung der Fraktion immer sehr umsichtig ausgeübt, was, wer die ALW kennt, kein leichtes Unterfangen war (und ist) und viel Einfühlungsvermögen bedarf. Gunter ist seit 2006 Mitglied der Fraktion und hat bis 2015 als stellvertretender Vorsitzender gewirkt. In seiner neuen Aufgabe wird er von Barbara Pohl und Birgit Becker, die auch vorher Heinz-Ludwig unterstützt haben, flankiert.

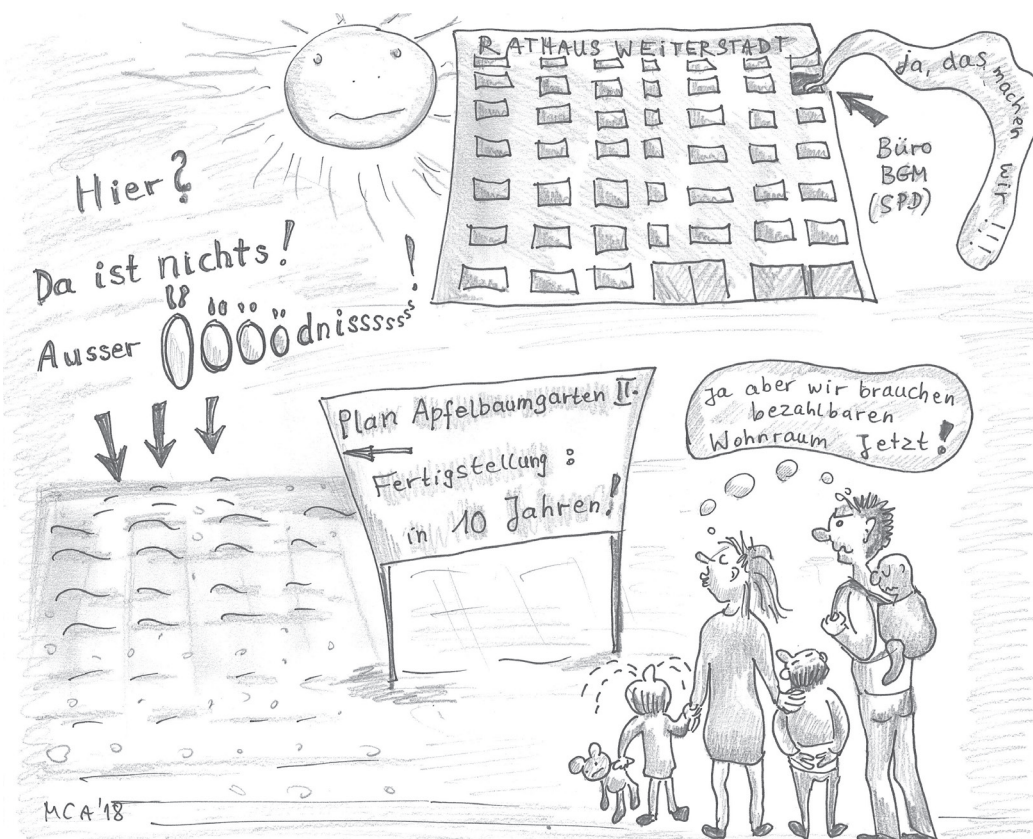
Marta Cadena Arias, die seit einigen Jahren die ALW unterstützt und mitarbeitet, folgt Heinz-Ludwig in der Stadtverordnetenversammlung.



Im neu konstituierten Ausschuss für Immobilien und Energie arbeiten Birgit Becker und Marta Cadena Arias mit und im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr Martin Möllmann und Gunter Wächter. Die „alten“ Ausschüsse Haupt- und Finanzen verbleiben bei Heinz-Günther Amend und Matthias Geertz, und Soziales und Kultur bei Barbara Pohl und Birgit Becker. ● DS

Die ALW bleibt dran...

- Ausreichende Kinderbetreuung und Kitagebührenentlastung für Familien
- Vorlage des Weiterstädter Umweltberichts
- Keine gefährlichen Herbizide in Weiterstadt
- Weitere Naturschutzflächen, z.B. Hahnwiesenbach
- Ausbau der Barrierefreiheit in Weiterstadt
- Ein Preis für integrationsfördernde Leistungen



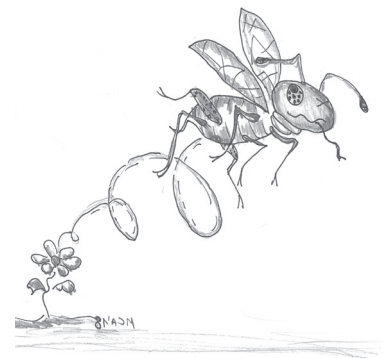
- Erhalt der Kompetenz der Anna-Freud-Schule
- Inklusion in Weiterstadt fördern
- Eine Fahrradstraße in Weiterstadt zur Albrecht-Dürer Schule
- Weitere öffentliche Hotspots
- Förderung des sozialen Wohnungsbaus
- Vorrang der innerstädtischen Wohnraumentwicklung

Glyphosat, Deiquat und Neonikotinoide

auch in Weiterstadt

Ein Mehr an Schlechtem macht den Ertrag nicht besser. Auch auf Weiterstädter Gemarkung werden Pflanzenschutzmittel/Herbizide eingesetzt und zu leiden haben alle Lebewesen. Die Neonikotinoide Acetamiprid und Imidacloprid können sich schädlich auf die Entwicklung des Nervensystems bei Säuglingen und Kleinkindern auswirken und töten Insekten, die wir zum Bestäuben brauchen. Glyphosat kann zu Leukämie führen, Deiquat kann zu Orientierungsstörung und Atemstillstand führen. Langzeitexperimente mit uns für die Folgen unserer Gesundheit werden zurzeit auch auf Weiterstädter Feldern durchgeführt. 15 000 t Glyphosat werden in jedem Jahr in Deutschland versprüht. Glyphosat ist in Getreide und Hülsenfrüchten zu finden und übersteht den Backprozess, sodass es auch ins Brötchen gelangt. Mehr als die Hälfte aller Deutschen haben Glyphosatrückstände im Urin. 1,3 Millionen Gegner*innen wehren sich gegen dieses Herbizid und das intransparente Zulassungsverfahren. Die EU ist bislang nicht ihrer Verantwortung nachgekommen und hat nicht im Sinne des Vorsorgeprinzips das Herbizid Glyphosat u.a. verboten. Verbraucher*innen sind dieser Inkonsequenz ausgeliefert. Wie sieht es bei uns aus? Spargel und Erdbeeren bleiben meist von Glyphosat verschont, doch leider nicht die Wegränder. Deiquat wird munter

eingesetzt. Weiterstadt trägt, wie alle verantwortungsbewussten Kommunen, die Pflicht nach dem Vorsorgeprinzip vorzugehen. Das Vorsorgeprinzip besagt, dass kaum bei einem Verdacht, dass etwas negative Folgen für etwas anderes haben kann, die Ursache zuerst beseitigt werden muss. Die ALW sieht Weiterstadt in der Pflicht aufzuklären, mit wie viel Herbiziden wir uns jahrein jahraus auseinandersetzen müssen. Sich als „Herbizidfreie Stadt“ zu rühmen und in die Weiterstädter Pachtverträge fest zu verankern, dass keine gefährlichen Herbizide eingesetzt werden dürfen, wäre dann Pflicht. Weiterstadt sollte unseren Landwirten alle erforderlichen Unterstützungsmöglichkeiten anbieten um Ökolandbau zu betreiben. Eine Beratung zum ökologischen Landbau wäre ein erster Schritt. ● BB



Grundstücke und Liegenschaften

Der Ausverkauf geht weiter

Der aktuelle Haushalt der Stadt Weiterstadt beweist, dass der Ausverkauf der Liegenschaften der Stadt Weiterstadt unvermindert weitergeht. Der Wert der Stadt ist, auch aus diesem Grund, in nur einem Jahr um 1,4 Millionen Euro gesunken. Begründet wird dies mit dem Versuch, Kosten zu sparen. Selbst wenn dies an der einen oder anderen Stelle tatsächlich vernünftig erscheint, ist es ein Fehler, das gewonnene Geld nicht in den Erwerb anderer Liegenschaften bzw. Grundstücke fließen zu lassen, um dort beispielsweise sozialen Wohnbau zu betreiben. Denkbar wäre auch Grundstücke zu erwerben, auf denen Investoren Wohnraum zu sozial verträglichen Preisen schaffen könnten.

Als Argument wird immer ins Feld geführt, man müsse rentabel bauen, und dies sei bei den geltenden Auflagen nicht möglich. Das ist absoluter Blödsinn. Wir leisten uns mehrere öffentliche Gebäude, wie beispielsweise Bürgerhäuser und auch das Hallenbad, welche bezuschusst werden müssen. Dies könnte man auch beim sozialen Wohnungsbau tun, wenn man nur wollte. Stattdessen wird immer wieder auf das Land und den Bund verwiesen. Hier tut sich aber zu wenig, und das auch noch viel zu langsam. Die Not am Wohnungsmarkt ist jetzt schon unerträglich groß, aber unser Bürgermeister möchte dieses Problem lieber aussitzen. ● MG

Bahnsteige Bahnhof Weiterstadt

Es geht los

4

Die Bauarbeiten an den Bahnsteigen des Weiterstädter Bahnhofes haben begonnen. Glaubt man den Ankündigungen der Bahn, sollen noch im April 2018 die beiden Außenbahnsteige von den Bahnreisenden genutzt werden können. Bis allerdings die gesamte Baumaßnahme der Bahn fertig ist, wird es wohl August werden.

Wir von der ALW finden es sehr schade, dass auf der Südseite des Bahnhofes (Weiterstädter Seite) keine ergänzenden Neuerungen durch die Stadt Weiterstadt erfolgen: hierzu zählen wir insbesondere Parkplätze für kurze Parkzeiten und für Behinderte. ● HLP



Kleine Füße – kleine Wege

Überrannt im großen Campus

Im Rahmen der Campusplanung brachte die ALW den Antrag ein, eine Fahrradstraße von der Bahnhofstraße in Weiterstadt bis zur Forststraße in Braunshardt einzurichten. Bei einer Fahrradstraße haben die Fahrräder Vorfahrt und dürfen auch nebeneinander fahren. Es ist wie ein Fahrradweg auf dem Autofahrer*innen mit großer Vorsicht fahren dürfen. Zum Schutz unserer jungen Verkehrsteilnehmenden ist das erforderlich. Gute Vorbilder sind in Darmstadt die Pankratiusstraße und die Wilhelminenstraße. Grundschüler brauchen noch mehr Schutz, den die Stadt bieten muss. Wege bis zu 2 km zur Schule sind für Grundschüler zu verschmerzen. Die ALW möchte, dass auch die jüngsten Verkehrsteilnehmer sichere Erfahrungen im Verkehrsleben machen, keine 2 km zu Fuß laufen und nicht von Helikopter Eltern mit dem Auto gefahren werden, was im abgelegenen Campusgebiet der Fall sein wird. Diese Erfahrung machen wir zurzeit mit dem Sportkindergarten. Auf dem Campusstandort verlieren unsere jungen Schutzbefohlenen die Orientierung und sehen sich ständig den Kräften der Älteren ausgeliefert, wenn sie überhaupt die Chance bekommen den Weg alleine laufen zu dürfen. Alternative Standorte für die notwendige zweite Grundschule in

Weiterstadt müssen ernsthaft geprüft werden. Die Grünanlage neben dem Juze könnte eine Alternative sein. Der Bolzplatz ist schon jetzt ein großer Anziehungspunkt für alle Kinder. Mit einer Grundschule, die einen freien Spielbereich nach den Schulzeiten bietet, wird dieser Spielbereich für alle attraktiver. Ein Sportraum kann in das Gebäude integriert werden. Dieser Ort deckt im Umkreis von 2 km viel mehr Wohnbereiche ab und 1/4 der Grundschüler*innen müssten nur die Straße queren. ● BB

Einladung

Am 14. April 2018 lädt die ALW zu einer Ortsbegehung auf das zukünftige Campusgebiet ein. Wir treffen uns um 14 Uhr vor dem Hallenbad, laufen um das Gebiet und dann zum alternativen Standort vor dem Juze.

Straßenbahn nach Weiterstadt

Kommt Bewegung in die Sache?

Es scheint als ob drohende Fahrverbote, Erderwärmung, Feinstaubbelastung und ein möglicher Verkehrskollaps zur Einsicht führen – zumindest bei einigen politisch Verantwortlichen. Die Stadt Darmstadt und HEAG Mobilo befassen sich wieder mit dem Projekt Straßenbahn nach Weiterstadt. Die ALW fordert das schon seit über 20 Jahren. Eine 2006 durch die DADINA ermittelte positive Nutzen-/Kostenrechnung (NKU) rechtfertigte das Projekt. Bei dieser positiven NKU scheinen sich nun die Fördertöpfe bei Bund und Land zu öffnen.

Und was passiert in Weiterstadt? Politisch gibt es, insbesondere in der SPD, Gegner. Die haben in den vergangenen Jahren, wie auch Verantwortliche in Darmstadt, alles daran gesetzt, das Projekt zu verhindern. Mehr als halbherzig sind die Aussagen aus dem SPD-geführten Weiterstädter Rathaus. Da werden Trassenführungen



ausgeschlossen, ein elektrisches Oberleitungsbussystem ins Gespräch und Verschlechterungen des ÖPNV-Angebotes für Gräfenhausen und Schneppenhausen ins Spiel gebracht. Alles Vor- und Einwände gegen einen guten und kurz getakteten ÖPNV in unserer verdichteten und vom Verkehrskollaps bedrohten Region. In einem ÖPNV mit Straßenbahn sind Bahn, Busse sowie die zu Fuß, per Rad oder Auto An- und Abreisenden neu zu koordinieren. Hier werden Argumente gegen ein Projekt Straßenbahn nach Weiterstadt gestreut. Wohl wissend, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Anstatt die Systemfrage immer wieder neu zu stellen, muss zügig auf bereits erarbeiteten Grundlagen für die Straßenbahn eine Entwurfsplanung weiter entwickelt und auf Basis der zwischenzeitlichen städtebaulichen und verkehrlichen Entwicklung modifiziert werden. Die NKU ist durch die DADINA – nicht wie vom Bürgermeister suggeriert durch die Stadt Weiterstadt – zu modifizieren. Sie ist Grundlage zur Beantragung ausreichender Fördermittel, um zeitnah planerisch und baulich zu einem für die Bevölkerung verkehrlich und ökologisch zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen.

Die Verkehrsdichte mit ihren Staus auf den Straßen nimmt kontinuierlich zu. Vor diesem Hintergrund macht es Sinn, die Straßenbahn aktuell auf die Tagesordnung zu setzen und den bekanntermaßen vorhandenen Nutzen zu aktivieren. Die ALW wird das Projekt Straßenbahn nach Weiterstadt mit all ihren Kräften unterstützen. ● HLP

Bürgerhaus Braunshardt

Hier könnte das Bürgerhaus schon stehen

Wenn die SPD jetzt so tut, als sei sie die Mutter des Bürgerhauses Braunshardt, müssen folgende Fragen erlaubt sein: Wer hat das Projekt über Jahre verzögert, ja hätte es am Liebsten gekippt? Wer hat die garantiert starken Preissteigerungen durch jahrelange Verzögerungspolitik zu vertreten? Wer hat das Braunshardter Vereinsleben wegen Raummangel vor nahezu unlösbare Probleme gestellt? Wer hat über Jahre behauptet, das Projekt könne wegen fehlender Mittel nicht verwirklicht werden, obwohl bekannt war, dass das Geld seit rund 10 Jahren angespart ist? Hier die Antwort: SPD und FWW. ● HLP



Darmstädter Straße

130.000 Euro für die Zunahme des Autoverkehrs

6

Vor einigen Jahren hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig auf Empfehlung eines Arbeitskreises aus direkt Betroffenen die Umwandlung der Darmstädter Straße in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich beschlossen. Dieser Beschluss steht im Zusammenhang mit dem Teilergebnis des Verkehrsentwicklungsplanes, den die Stadt für teuer Geld hat erstellen lassen. Diese ingenieurtechnische Empfehlung, die Empfehlung des Arbeitskreises Darmstädter Straße und der ursprüngliche Beschluss der Stadtverordnetenversammlung werden jetzt wider besseren Wissens durch die derzeitige parlamentarische Mehrheit von SPD und FWW ignoriert.

Der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich mit Tempo 20 würde die Darmstädter Straße attraktiver für Geschäfte machen und Durchgangsverkehr vermeiden. Radfahrende könnten sich auf der Fahrbahn sicherer bewegen. In den Bereichen Otto-Wels-Straße und Wilhelm-Leuschner-Platz ist der Beschluss ansatzweise, allerdings mit Verbesserungspotential, umgesetzt.



Was FWW und SPD gegen alle Bedenken durchgeboxt haben wird schlimm für die Anwohner, die Geschäfte und die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer. Die Fahrbahn soll komplett vom ruhenden Verkehr befreit werden. Der Durchgangsverkehr wird zunehmen. Die Darmstädter Straße wird als Ausweichstrecke zur häufig verstopften B42 immer attraktiver. Die geräumte Fahrbahn lädt zudem zur Raserei ein. Es fallen sechs Parkplätze weg. Die übrigen Parkplätze werden, soweit noch nicht geschehen, vollständig auf den Bürgersteig verlegt und somit Räume für alle Bürgerinnen und Bürger, die auf den Bürgersteig angewiesen sind, eingeengt. Der zunehmende Kfz-Verkehr macht das Queren der Fahrbahn zunehmend gefährlicher.

Im Interesse der Betroffenen wäre es besser gewesen, wie zwischenzeitlich geplant, einen dritten verkehrsberuhigenden Teilbereich in Höhe des Medienschiffes/Marktplatzes herzustellen. Besser als eine Verlagerung von Parkplätzen auf die Bürgersteige wären versetzt angeordnete Parkmöglichkeiten unter Berücksichtigung von Begegnungsbereichen für Busse in Sichtabstand gewesen. Dann wäre sichergestellt, dass das Mindestmaß an Bürgersteig von 2,50 m eingehalten werden kann.

Mit den 130.000 Euro aus dem städtischen Haushalt und einem Zuschuss des Landes Hessen von bis zu 80 % der Kosten für den verkehrsgerechten Umbau von Straßen in Tempo 30-Zonen bzw. hier in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich Tempo 20, wäre sicherlich eine gute Lösung für die Darmstädter Straße zu finanzieren gewesen.

Wie im Übrigen FWW und SPD auf mehr Platz für Fußgänger, Autos und Radfahrer kommen, bleibt schleierhaft. Werden doch Räume durch bauliche Veränderungen nicht vergrößert. Die Androhung, bauliche Veränderungen im Bereich Medienschiff würden zum Wegfall der Fußgängerampel führen, ist nicht nachvollziehbar. Schließlich fanden bauliche Veränderungen im Bereich Hotel Linnert/Darmstädter Hof statt und die Fußgängerampel steht immer noch. Die FWW will keine grundlegenden Veränderungen in der Darmstädter Straße und Bürgermeister und SPD machen mit.

Am Ende hilft nur massiver Bürgerprotest. Die Unterstützung der ALW können wir zusichern. Nur so kann dem Bürgerwillen und dem ursprünglichen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung entsprochen werden. ● HLP



„Erfolgreiche Umgestaltung“ der Darmstädter Straße

Aussetzung der Erhöhung der Kindergartengebühren wird von SPD, FWW, und CDU abgelehnt

Der Antrag der ALW Fraktion findet keine Mehrheit

Über Kindergartengebühren wird viel geredet und alle Parteien wollen die Eltern entlasten. Wenn es aber konkret drauf ankommt, eine reale Entlastung von Eltern in der eigenen Kommune durchzuführen, wird dieses Versprechen von den etablierten Parteien nicht gehalten.

In der Stadtverordnetenversammlung am 9. November in Weiterstadt stand das Thema „Änderung der Gebührensatzung der städtischen Kindertageseinrichtungen“ auf der Tagesordnung. Hier ging es um die jährliche Gebührenerhöhung um 5 %.

Die ALW hatte den Antrag gestellt, diese Erhöhung auszusetzen, da ja sowieso über die Gebühren spätestens zum 1. August 2018 neu beraten werden muss. Dies hätte zumindest zu einer kleinen Entlastung für alle Eltern geführt und der Verwaltung wäre Arbeit erspart geblieben.

Hintergrund der auf jeden Fall nötigen Änderung der Satzung zum August 2018 ist die vom Land Hessen angekündigte Beitragsfreiheit der Kindergartengebühren bis zu 6 Stunden pro Tag.

Die ALW vertritt die Meinung, dass die gebührenfreie Bildung ein Grundrecht ist, aber auch bestens investiertes Geld, da es die Chancengleichheit erhöht. Das fängt bei der Krippenbetreuung an, geht über Kindergarten, Schule und Ausbildung und hört auch im Berufsleben nicht auf.

Weiterstadt investiert viel in die Kinderbetreuung in 2018 und das ist gut so. Ein neuer Kindergarten entsteht in der Nähe des Sportkindergartens und auch in Gräfenhausen sind Erweiterungen geplant. Und vor allem ist die Qualität unserer Kinderbetreuung hoch und dieses Niveau wollen wir auch halten – und ja, dies kostet Geld.

Die Ausgaben im Kinderbetreuungsbereich sind schon lange der größte Posten im Haushalt der Stadt Weiterstadt. Aus Sicht der ALW ist dies aber gut investiertes Geld.

Die ALW bedauert sehr, dass keine der im Stadtparlament vertretenen Parteien ihrem Antrag gefolgt ist und die Entlastung der Eltern mitgetragen hat. ● BP



Quo vadis SPD?

Der Haushalt der Stadt Weiterstadt wurde im zuständigen Ausschuss diskutiert. Er weist einen prognostizierten Überschuss von ca 2 Millionen Euro auf. Die ALW stellte den Antrag 800 000 € zur Förderung des Sozialwohnungsbaus einzustellen, um Investoren Anreize zu bieten. Sozialwohnungsbau ohne staatliche Zuschüsse ist ein Verlustgeschäft bei Investoren. Bei der anschließenden Diskussion wurde seitens des Bürgermeisters und der SPD Fraktion mit Unverständnis reagiert. Wir legten die Gründe ausführlich dar, jedoch die SPD lehnte den Antrag aus fadenscheinigen Gründen ab, obwohl in Weiterstadt ein enormer Bedarf an Sozialwohnungen besteht. Weiterhin wurde auf beabsichtigte Sozialwohnungen im neuen Baugebiet Apfelbaumgarten 2 verwiesen. Bis dahin vergehen aber noch mindestens fünf oder mehr Jahre.

FWW und CDU waren auch nicht für unser Anliegen. Immer wieder erstaunlich, auch schon in der letzten Legislaturperiode, die ALW bringt einen Antrag zur Errichtung von Sozialwohnungen ein, bestenfalls kam

dann von der SPD ein Zusatzantrag als verwässernde Absichtserklärung hinzu, aber erfolgt ist nichts.

Gerade die Sozialdemokratie erklärt immer wieder vollmundig wie man sich für soziale Probleme engagiert, aber nichts passiert. Seitdem Exkanzler Schröder mit der Agenda 2010 die Wende der Politik zu Sozialabbau und Niedriglohn einläutete, hat sich die Lebenssituation des unteren Drittels der Gesellschaft erheblich verschlechtert. Auch die kommende Altersarmut durch Rentenkürzungen fing damals an. Außer vollmundigen Bekundungen erfolgt real keine Besserung. Wundern wir uns also, wenn sich die Wähler in Scharen von den Sozialdemokraten abwenden? Auch eine künftige Groko wird nichts zum Besseren wenden, der gleiche Brei wird mit denselben Köchen mit nur anderen Gesichtern immer wieder angerührt.

● HG

Stellplatzsatzung

Noch mehr ruhender Verkehr auf den öffentlichen Verkehrswegen

8

Mit der von SPD und FWW am 1. März 2018 beschlossenen Stellplatzsatzung werden zukünftig noch mehr Autos im öffentlichen Raum abgestellt werden. Das Ab lösen von Stellplätzen wurde zwar rechtlich

eingeschränkt. Bauherren müssen nun aber weniger Parkplätze auf ihrem Grundstück nachweisen. Wir meinen, dies ist eine desaströse Verkehrspolitik zu Lasten der Bevölkerung.

● HLP

Spende

Unsere Spende in Höhe von 200 € geht dieses mal an die Bambinigruppe der Freiwilligen Feuerwehr Gräfenhausen.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unsere Arbeit findet öffentlich statt. Sie können uns dienstags im Rathaus im Sitzungsraum, 3. Stock ab 19:15 Uhr und vor und nach jeder Stadtverordnetenversammlung im Rathaus treffen. Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Wegen der Türöffnung bitte bei ALW klingeln.

Sie erreichen uns unter folgender Faxnummer (06150) 4001419 oder per E-Mail: gwaechter@alw-weiterstadt.de oder alw-fraktion@weiterstadt.de. Im Internet sind wir unter www.alw-weiterstadt.de zu finden.

Über finanzielle Unterstützung unserer kommunalpolitischen Arbeit sind wir sehr dankbar. Unsere Kontonummer bei der Frankfurter Volksbank
IBAN: DE58 5019 0000 4102 0805 86

Termine

14. April 2018, 14:00 Uhr: Frühjahrsspaziergang der ALW – näheres siehe Seite 4

17. April, 19:15 Uhr: Fraktionssitzung im Rathaus

19. April, 19:00 Uhr: Stadtverordnetenversammlung im Rathaus

23. April, 19:30 Uhr: Bürgerversammlung in Weiterstadt im Bürgerzentrum

24. April, 19:15 Uhr: Fraktionssitzung im Rathaus

22. Mai, 19:15 Uhr: Fraktionssitzung im Rathaus

24. Mai, 19:00 Uhr: Stadtverordnetenversammlung im Rathaus

28. Mai, 19:30 Uhr: Bürgerversammlung in Schneppenhausen im Bürgerhaus

29. Mai, 19:15 Uhr: Fraktionssitzung im Rathaus

Impressum

Knackpunkt
Ausgabe 73 – 3/2018
V.i.S.d.P.:

Gunter Wächter
Schulstraße 31
64331 Weiterstadt

Redaktion:
Heinz Günther Amend (HG), Birgit Becker (BB), Matthias Geertz (MG), Monika Olbricht (MO), Heinz-Ludwig Petri (HLP), Dr. Barbara Pohl (BP), Dorothee Spätling-Slomka (DS)

Fotografien:
Birgit Becker, Heinz Günther Amend, Heinz-Ludwig Petri, Foto Schuch

Illustrationen:
Marta Cadena

Gestaltung:
Leopold Lenzgeiger

Gedruckt auf 100% recyceltem
FSC-zertifiziertem Papier